

# Mordfälle, Musik und Edelsteine

50 Besucher des Alten Kurhotels genießen die Schmuckrevue „Was mit Glassteinen begann“

KIM SPÄTH | PFORZHEIM

Jörg Herzel ist in Pforzheim vor allem als Edelsteinhändler und Inhaber der Schmuckfirma Oskar Herzel bekannt. Doch in seiner Freizeit steht er gerne auf der Bühne. Gemeinsam mit seiner Band „Mr. George & his Oskars Kellerband“ und drei Goldstadtautoren hat er ein besonderes Programm kreiert, das die Pforzheimer Schmuckgeschichte musikalisch erzählt.

Im Jubiläumsjahr wird seine Schmuckrevue „Was mit Glassteinen begann“ im Gasometer aufgeführt. Am Samstagabend hatten knapp 50 Besucher im Alten Kurhotel die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld ein Bild von der außergewöhnlichen Schau zu machen.

Die Band um die Sängerin Sylvia Ernst arrangierte bekannte Titel aus Jazz, Swing und Pop neu



Goldstadt-Autorin Uschi Gassler liest aus ihrem Kurzkrimi „Juwelenblut“ im Alten Kurhotel.

FOTO: SPÄTH

und unterlegte sie mit selbst geschriebenen, deutschen Texten. So wurde aus dem Hit „Summer in the City“ von Joe Cocker das Lied „Goldstadt Schmuckcity“ und aus der Filmmusik zu „Ray“ eine

Hommage an den Beruf des „Fassermanns“. Der Edelsteinhändler Herzel ist schon seit seiner Jugend musikbegeistert und in der Band als Schlagzeuger und Sänger aktiv.

„Die Revue erzählt auch autobiografisch Teile aus der Geschichte der Firma seit der Gründung durch meinen Großvater im Jahr 1921“, sagte Herzel. Durch die Anekdoten und Erzählungen gewan-

nen die Zuhörer einen spannenden Einblick in das vergangene Jahrhundert der Pforzheimer Schmuckgeschichte.

Die Goldstadt-Autorin Claudia Konrad\*fesselte die Zuhörer außerdem mit einer Lesung aus ihrem Kurzkrimi „Fette Beute“, bei der ein Mordfall in einer Pforzheimer Scheideanstalt gelöst werden muss. Ernst Merz, Gründungsmitglied der Goldstadt-Autoren, trug humorvoll und gleichzeitig tiefgründig kurze Gedichte zum Thema Schmuck vor.

## Unlauterer Handel

Die Autorin Gassler entführte die Besucher außerdem bei der Lesung aus ihrem Kurzkrimi „Juwelenblut“ in das Rodegebiet, wo eine verwitwete Schmuckdesignerin in unlauteren Handel mit Diamanten verstrickt zu sein scheint.

**Wer neugierig auf die Fortsetzung ist, sollte die Veranstaltung am 14. Februar im Gasometer Pforzheim besuchen.**

\* geändert nach Korrektur in PZ vom 17.01.2017